

Intervention

Kuckuckseier

Neue Kunst trifft alte Kunst

Die Neue Münchner Künstlergenossenschaft
im Bayerischen Nationalmuseum

24.07.2026 – 15.11.2026

München, 23.07.2026: **Das Bayerische Nationalmuseum präsentiert mit der Intervention „KUCKUCKSEIER. Neue Kunst trifft alte Kunst“ 25 Künstlerinnen und Künstler der traditionsreichen Neuen Münchner Künstlergenossenschaft, die mit ihren Werken das gewohnte Bild des Ausstellungsparcours im Bayerischen Nationalmuseum kommentieren und konterkarieren.**

Mit der Intervention „KUCKUCKSEIER“ verwandeln 25 Künstlerinnen und Künstler der Neuen Münchner Künstlergenossenschaft das Bayerische Nationalmuseum in einen besonderen Schau- und Denkraum auf Zeit. Mit ihren zeitgenössischen Werken treten sie in einen spannungsreichen Dialog mit historischen Objekten, Skulpturen und Gemälden der ständigen Sammlung im Hauptgeschoss oder auch mit der Architektur des Museums und setzen dabei überraschende Akzente.

Die zeitgenössische Intervention setzt sich mit Themen wie Mensch und Natur, Gemeinschaft und Repräsentation, Religion und Kontemplation, Abbild, Realität, Provenienz oder gesellschaftlichen Rollenbildern auseinander. Dabei entstehen Analogien, formale Bezüge und inhaltliche Reibungen, die den Blick der Besucherinnen und Besucher für Zusammenhänge und Unterschiede schärfen. Das Neue greift in den bestehenden Ausstellungsparcours ein, kommentiert, irritiert oder konterkariert die historischen Exponate und eröffnet dadurch neue Perspektiven auf Formen, Materialien, Symbole und Wertvorstellungen vergangener Epochen.

Als schöpferische Störfaktoren sind die „Kuckuckseier“ bewusste Eingriffe in das gewohnte Bild des Museums. Sie laden dazu ein, historische Objekte nicht nur als Zeugnisse der Vergangenheit zu betrachten, sondern sie im Licht gegenwärtiger Erfahrungen und künstlerischer Deutungen neu zu befragen.

Die Intervention steht unter dem aufreizenden Motto „Kuckuckseier“. Der Kuckuck legt seine Eier in fremde Nester: Im übertragenen Sinn erscheinen hier junge Werke, die man eher in Galerien erwarten würde als im „fremden“ Kontext alter Kunst, und versuchen sich darin zu positionieren. In dieser nicht spannungsfreien Begegnung mit jahrhundertealten Zeugnissen menschlicher Kreativität eröffnen sich anregende Dialoge. Nachdenklich, provokant, tiefgründig oder humorvoll, immer aber inspirierend und unterhaltsam schärfen diese Gegenüberstellungen den Blick auf Befindlichkeiten des Menschen aus der Perspektive der Kunst.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler:

Eike Berg, Nicole Frenzel, Anna Frydman, Baldur Geipel, Patricija Gilyte, Esther Glück, Monika Humm, Martin Kargruber, Manfred Mayerle, Elisabeth Mehrl, Daisuke Ogura, Christine Ott, Olaf Probst, Ulrike Prusseit, Maria Rucker, Eva Ruhland, Frauke Sohn, Rose Stach, Kiki Stickl, Thomas Sterna, Cosima Strähhuber, Susanne Thiemann, Gotlind Timmermannns, Felix Weinold, Andreas Zingerle

Neue Münchner Künstlergenossenschaft:

Für die Neue Münchner Künstlergenossenschaft knüpft das Projekt an eine Reihe erfolgreicher Museumsinterventionen an. Bereits 2012 realisierten Mitglieder eine Ausstellung in der Archäologischen Staatssammlung München; weitere künstlerische Auseinandersetzungen folgten im Staatlichen Textil- und Industriemuseum Augsburg sowie im Deutschen Hutmuseum Lindenberg. Mit „Kuckuckseier“ wird diese besondere Form des Austauschs zwischen Museumssammlung und Gegenwartskunst nun im Bayerischen Nationalmuseum fortgeführt.

Die Neue Münchner Künstlergenossenschaft e. V. (NM) ist ein Verein bildender Künstlerinnen und Künstler mit über 80 Mitgliedern. Sie wurde 1946 als Nachfolgerin der seit 1868 bestehenden Münchner Künstlergenossenschaft gegründet und trägt ihren jetzigen Namen seit 1951. Die NM engagiert sich für die Sichtbarkeit zeitgenössischer Kunst im Kontext aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen. Sie steht für eine große Vielfalt künstlerischer Positionen und organisiert selbstverantwortlich Ausstellungen in München, der Region und darüber hinaus. Die Mitglieder bilden auf persönlicher und professioneller Ebene ein überregionales Netzwerk mit Einbindung in die internationale Kunstszene.

Ohne sich ständig an den Zwängen des Kunstmarkts orientieren zu müssen, bildet die Neue Münchner Künstlergenossenschaft als Vereinigung zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler einen lebendigen Spiegel ganz unterschiedlicher Haltungen in der Kunstlandschaft des 21. Jahrhunderts. Unveränderte zentrale Anliegen sind seit ihrer Gründung die gemeinsame Vertretung der Interessen ihrer Mitglieder, der kollegiale Austausch und die gegenseitige Unterstützung sowie die Förderung, Organisation und Durchführung von Ausstellungen.

Begleitprogramm:

Es finden regelmäßig donnerstags, 18.30 Uhr, und sonntags, 11.30 Uhr, Führungen mit den Künstlerinnen und Künstlern statt. Die einzelnen Termine können auf der Website des Museums eingesehen werden.

24.09.2026, 18.30 Uhr Künstlergespräch

Die ausstellungsbegleitende Publikation wird im Gespräch mit Mitgliedern der Neuen Münchner Künstlergenossenschaft vorgestellt. Begleitet wird die Veranstaltung von der Performance „Selbst als rechter Populist – eine Dehnung“ des Künstlers Thomas Sterna.

Das Projekt wird unterstützt von S. K. H. Herzog Franz von Bayern und



Kulturstiftung
Stadtsparkasse München

Bildmaterial:

Download unter <https://www.bayerisches-nationalmuseum.de/presse/intervention-kuckuckseier>

Das Bildmaterial darf ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die oben genannte Intervention unter Nennung des Copyrights verwendet werden.

Eintrittspreise:

Museum inklusive Intervention: Erwachsene 7 Euro
Ermäßigt 6 Euro | Unter 18 Jahren freier Eintritt

Öffnungszeiten:

Di-So 10.00-17.00 Uhr, Do 10.00-20.00 Uhr
Sonderschließzeiten können der Website entnommen werden.

Weitere Informationen:

Ann-Kathrin Reichenbach
presse@bayerisches-nationalmuseum.de
Tel. 089 21124-270